

An die örtlichen und überörtlichen
Träger der Sozialhilfe

Hausvogteiplatz 1
10117 Berlin

22.08.2011/rei

Telefon +49 30 37711-0
Durchwahl 37711-420
Telefax +49 30 37711-409

E-Mail

uda.bastians@staedtetag.de

Bearbeitet von

Dr. Uda Bastians-Osthaus

Aktenzeichen

50.13.58 D

Befragung der Prognos AG zum Thema „Umsetzung und Akzeptanz des Persönlichen Budgets“ im Auftrag des BMAS

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Online-Befragung zum Thema Persönliches Budget und Gemeinsame Servicestellen im Auftrag des BMAS durch die Steria Mummert Consulting AG, welche die bestehenden Aufgaben, Strukturen und Abläufe erhoben hat, soll nun die Prognos AG für das BMAS die Anzahl der Persönlichen Budgets ermitteln. Die Erfassung soll als Vollerhebung durchgeführt werden, um aussagekräftige Daten für die gesamte Bundesrepublik Deutschland zu erhalten und wird auch bei den anderen Rehabilitationsträgern durchgeführt.

Der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und die Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Sozialhilfeträger waren in die Abstimmung der Fragebögen eingebunden und unterstützen die Befragung. Sie stellt den ersten Teil des Forschungsvorhabens „Wissenschaftliche Begleitforschung zur Umsetzung und Akzeptanz des Persönlichen Budgets (§ 17 Abs. 2 Satz 6 SGB IX)“ dar. Es ist beabsichtigt, auf der Basis der Auswertungen dieser Befragung weitere qualitative Daten durch eine Budgetnehmerbefragung und eine Akzeptanzanalyse durch Fokusgruppen und Fachgespräche zu erhalten.

Um den Aufwand für die Träger der Sozialhilfe so gering wie möglich zu halten, konnten wir erreichen, dass die für die Träger der Sozialhilfe freiwillige Befragung zwischen Basisdaten, die die Gesamtzahl aller Persönlichen Budgets im Jahr 2010 betreffen, und weiteren Angaben unterscheidet. Diese weiteren Angaben werden zwar von der Prognos AG gewünscht, sollen jedoch nur dann übermittelt werden, wenn sie ohne größeren Aufwand zu ermitteln sind.

Die verschiedentlich zu hörende unzutreffende Behauptung, dass die Sozialhilfeträger das Persönliche Budget nicht ausreichend unterstützen, kann auch auf diesem Wege mit aktuellen Zahlen widerlegt werden.

Wir empfehlen den Trägern der Sozialhilfe, das Forschungsprojekt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Dr. Manfred Wienand



Dr. Irene Vorholz



Matthias Munning